I. N. 163.012

Wien 15. Oct 93

Lieber Freund

Sei mir nicht böse, dass ich dich nie Briefe gelesen habe. Bei reiflicher Überlegung bin ich wieder wie in Vorjahre zu dem Schlusse gekommen, dass ich in der nächsten Zukunft weder Zeit noch Kraft noch Lust habe, mich mit Politik zu beschäftigen. Hüte auch du dich, dein Schicksal dem sinkenden Schiffe der Liberalen zu vertrauen. Wenn irgend wer den Untergang verdient hat, so diese Partei, die liberal und deutsch wie lucus a non lucendo heisst und nicht einmal

jetzt, wo ihr die Regierung einen Fusstritt
mitten in's Gesicht gegeben hat, den Muth
zu einem Kampfe auf Leben und Tod
und ehrenvollen Untergange finden wird.
Der bedauernswerthe, obwohl hauptschuldige
Theil wird es bald erleben, dass die Kerle,
die sich vor bei gutem Verhalten auch in der
Zukunft auf ihre Mandate hoffen durften,
ihn und die Partei ihrem Schicksal überlassen
und nur sich mit ihren Vortheil zu retten suchen
werden. Die Grossgrundbesitzer und die
Grossindustriellen und Grosskaufleute
werden der Regierung schon noch auf die
aufgestellten Zumuthen geben, nur so
lieber als das allgemeine Stimmrecht

nicht mehr zu verhindern ist, nachdem
Kaiser u. Regierung selbst es beantragt
haben und jede Änderung nur zu Ungunsten
der Privilegirten stattfinden könnte.

Also nochmals sei nicht böse! Ich kann
mich noch nicht entschliessen, der wissenschaftlichen
Forschung Valet zu sagen.

Besten Gruss!

von deinem MGraber

STADTBIBLIOTHEK